



Fest ums rote Früchtchen

Blasorchester Bont lädt ein.

► SEITE 20

17

Burgstraße soll saniert werden

PLANUNGSBESCHLUSS Nach der Erneuerung der Lampen geht es jetzt auch um den Kanal und den Asphalt

Von Erich Michael Lang

BÜDESHEIM. Die Straßenlampen in der Burgstraße sind angezählt. Ein Austausch war beschlossene Sache. Doch dann stellte sich heraus, dass das Problem nicht an der Oberfläche steht, sondern in der Tiefe liegt. Jürgen Ries vom Bauamt erläuterte gegenüber dem Bauausschuss, dass die Stadtwerke sich aufgrund neuerer Untersuchungen dazu entschlossen hätten, in der Burgstraße den Kanal auszutauschen. Die alten Rohre sind offenbar marode und halten nach Expertenmeinung nicht mehr lange durch. Nun macht es wenig Sinn, neue Lampen zu montieren, wenn sich wenig später der gesamte Straßenzug in eine Großbaustelle verwandelt.

Kein Flickwerk

Hinzu kam dann im Bauamt die Überlegung, dass auch die Burgstraße selbst schon lange ihre besten Zeiten hinter sich hat, weshalb es Sinn macht, nach dem Kanalbau den Straßenraum nicht mehr durch Flickwerk wieder herzustellen, sondern gleich die ganze Straße neu herzurichten. So führte der Weg von den Lampen, über den Kanal zur Straßensanierung. Im Bauausschuss ging es nun darum, erst einmal die Planungskosten für 34 000 Euro locker zu machen. Die Gesamtbaukosten werden derzeit auf rund 900 000 Euro veranschlagt. Erst wenn die Planungen vorliegen muss dann in einem nächsten Schritt entschieden werden, wie der Bauzeitenplan aussehen soll, vor allem aber auch, wie die Anlieger frühzeitig in das Verfahren einbezogen werden können. Lehrgeld hatten da Rat und Verwaltung im Zusammenhang mit dem Ausbau der Waldstraße zahlen müssen, wie Bürgermeister Ulrich Mönch



Die Burgstraße in Büdesheim soll für rund 900 000 Euro saniert werden.

Foto: Thomas Schmidt

andeutete. Die Hoffnung ist nun, dass durch eine frühzeitige Information und Diskussion auch weitestgehend Einvernehmen erzielt werden könne und sich nicht, wie bei der Waldstraße, am Ende unterschiedliche Interessen unversöhnlich gegenüber stehen.

Haushaltspolitisch schlug die nun in der Burgstraße geplante Maßnahme aber auch bereits im Ausschuss durch. So kritisierte Jens Voll (Grüne), dass doch wohl schon länger der marode Zustand des Kanals bekannt sein müsste. Ende 2012 sei gerade der Doppelhaushalt verabschiedet worden und nun werde ein Projekt für 900 000 Euro nachgereicht. „Das ist doch bestimmt al-

les nicht so dringend“, so Voll. Er erwarte, dass das Vorhaben zunächst „breit dargestellt“ und beraten werde, bevor Beschlüsse fallen. Konsequenterweise war er dann auch der einzige, der gegen die Sanierung der Burgstraße stimmte.

Verpflichtung, etwas zu tun

Aus den anderen Fraktionen wurde zwar auch verhalten Unmut formuliert, aber die Maßnahme selbst wurde nicht wirklich in Frage gestellt. „Wir müssen uns fragen, ob wir das richtig bewertet haben; aber wir sind andererseits auch verpflichtet, dort etwas zu tun“, sagte Michael Hüttner

ZAHLENSPIEGEL

► Planerisch ist die **erste Stufe** des Ausbaus der Burgstraße mit der Entwurfsplanung, dem Baugrundgutachten und der Bestandsvermessung verbunden.

► Daraus ergeben sich folgende **Kosten:**

| | |
|----------------------|-----------------|
| Entwurfsplanung | 28 000 € |
| Bestandsvermessung | 3 000 € |
| Baugrunduntersuchung | 3 000 € |
| Gesamt: | 34 000 € |

(SPD). Hüttner verwies ausdrücklich auf die schwierige, bauliche Situation in der Burgstraße mit zahlreichen Hofeinfahrten.

Bei einer Kanalsanierung müsse genau geplant und abgestimmt werden, dass die Anwohner wüssten, was auf sie zukomme. Frank Berlep (CDU) merkte an, bei der anstehenden Sanierung auch alle anderen Versorgungsträger einzubeziehen, um gegebenenfalls Leitungen oder Kabel auszutauschen. Jürgen Ries versicherte, sowohl mit den Anwohnern werde alles genau besprochen, wie auch die Versorgungsträger angeschrieben werden sollen. „Natürlich macht es keinen Sinn, mit dem Kanalbau vor der Hofeinfahrt eines Winzerbetriebes mitten in der Weinlese zu beginnen“, so Ries.

► **KOMMENTAR**